

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Montag, 11. Mai 1942. 108. Nummer

Einzelnenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 6 Pfennig. ...

Nummer 108

Altensteig, Montag, den 11. Mai 1942

65. Jahrgang

### Im Paradies der Hölle

Im Berliner Volksgarten sind in ganz kurzer Zeit große Ausstellungshallen aus dem Boden gewachsen. Davor wehen die Fahnen des Reichs von weißen Masten, und Tausende von Menschen leben mit sachmännlichen Blicken vor den großen Sowjetparadiesen, die als Zeitschleife hier aufgestellt sind. Hinter der weißen Mauer der Ausstellung aber liegt die Schau, die sich zum Ausbeachtungspunkt Tausender von Menschen gemordet hat: das Sowjetparadies. Die Hölle, die man zuerst betritt, erstreckt sich vor dem Besucher ein weitgespanntes Diorama, einen Bild über riesige Wälder und fruchtbarere Felder, der erkennen läßt: das alles ist Nihilos Land, ein Land, das zu den an Fruchtbarkeit und Bodenschätzen reichsten der Welt gehört. Dann entrollt sich ein geschichtliches Rückbild, der den jahrelang andauernden Kampf der Kulturvölker gegen die Horden des Ostens aufzeigt. Die gewaltigen Schlachten der Vergangenheit werden auf atmosphärischen Tafeln lebendig: im 5. Jahrhundert die Schlacht auf den Katalaunischen Feldern, im 10. Jahrhundert und 1000 Jahre später die Schlacht bei Mohács, in der die deutschen Ordensritter und die Schöpfer des Mongolensturms Halt geboten, schließlich Tannenberg 1914, wo die russischen Massen vor den deutschen Waffen zusammenbrachen.

Nach diesem Bild in die Vergangenheit aber entrollt sich die Schildergeschichte der letzten Jahrzehnte. Nicht umsonst ist der Saal, der von dem Eingang der bolschewistischen Wälder her rechts, ganz von dem Rot des Grauens beherrscht: Rot leuchtet die Fahnen, die wie ein blutiges Fanale über einem unglücklichen Lande geschwungen werden, rot sind hier sinnbildlich die Wände bespannt. Zugleich aber ist dies die Schreckenssammlung des bolschewistischen Terrors, die dem Besucher grauenhafte Bilder und noch grauenvollere Zahlen in die Seele hämmern: 19 Millionen Menschen, die in den Jahren 1917-1924 an Hunger starben, nahezu 2 Millionen bolschewistische Vorkriegs aus allen Bevölkerungsteilen.

Hindringlicher aber als Zahlen und Bilder spricht noch die Wirklichkeit. Das Sowjetparadies, eine regelrechte Dorfstraße mit jungen, dreißig „Wohnhäusern“, in die man hineingehen kann und deren „Ausstattung“ durchweg aus original so vorgefundenen Gegenständen besteht, ist ein Einbruch, wie man ihn bisher noch nie in ähnlicher Weise gehabt hat. Kein Wunder, daß die Besucher der Menschen, die hier als Ausstellungsbesucher umhergehen, verärgert, erschüttert, von Ekel erfüllt sind, denn es ist das konzentrierte Elend, ein grauenvolles, menschenunwürdiges Leben, das hier lebendig wird. Ein Bauerhof: im Stall eine Kuh und ein Schaf, daneben ein kleiner Verstoß auf der Wand ein verkommenes Bett, ein zweites Elendlager auf dem veränderten Boden, kein Stuhl, kein Tisch, in dem wackeligen Wand eines Schranke wenig zerbrochenes Koch- und Essgerät: Wer würde glauben, daß dieser Raum zum Studentenbetta in Rußland gehört hat, daß in ihm logar der „Leiter“ wohnte? Noch schlimmer, wenn man plötzlich die Keller der KZ-Unterschlösser, in denen die grauenvollen Foltermethoden des Mittelalters „modernisiert“ leberdig werden; die Risse, in die ein Mensch gepreßt wird, so daß er sich nicht rühren und sich nicht legen kann, Opfer die, zwischen Pfählen festgebunden, ein andres, das in einer „Wohnzelle“ gequält wird. Ausgeblutete Folter: der Boden mit Wasser bedeckt, darin Flegelheine, über die ein paar Holzstangen gelegt sind. Der Häftling muß die Augen aufmachen, um nicht zu stürzen. Was sieht er? Die Zelle von einer Jupiterlampe blendend hell, an den weißen Wänden schwarze Punkte, große, kleine, und ein schwarzweißes Dominanzfeld. Licht und Dunkel — Schwarzweißfolter, die unentsetzt zum Wahnsinn führt.

Man sieht noch viel. Man sieht die entsetzten Gesichter von Menschen, die das Lachen verloren haben. Die Erklärung gibt die Tafel daneben: „Kampf gegen Gott“, 6 Millionen kampflose „Gottlose“, 50 000 Gottlosen-Jellen, 40 arbeitsfähige Untertanen, 10 antireligiöse Museen... Wenn der Besucher durch alle diese Stufen geht, geht plötzlich eine andere Welt auf: die große Ehrenhalle, in der rings an den Wänden die Bilder der Soldaten jener europäischen Nationen hängen, die gegen den bolschewistischen Weltfeind in den Kampf gezogen sind. In der Mitte die riesige Gestalt des vorwärtsmarschierenden deutschen Soldaten, der Blut und Leben einsetzt, um die Heimat vor dem „Sowjetparadies“ zu schützen.

### Eigenlaubträger Leutnant Köppen

DRS Berlin, Leutnant Köppen, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, Sieger in 86 Luftkämpfen, ist, wie der DRS-Bericht meldet, vom Feindflug nicht zurückgekehrt. Mit ihm verliert die Luftwaffe einen ihrer kühnsten und erfolgreichsten Jagdflieger.

Leutnant Gerhard Köppen ist ein Sohn der märkischen Erde. Aus dem Kreise Prenzlau kommend, wurde er am 17. Mai 1918 in Holzendorf geboren. Schon als Schüler war er begeisterter Segelflieger. In unerschütterlicher Kampfesfreude, von höchstem Draufgängertum befeuert, bewährte sich Leutnant Köppen besonders in den Kämpfen an der Ostfront, wo er seine Luftflieger erlang. Nachdem der damalige Feldwebel in schweren Luftkämpfen gegen einen oft zahlenmäßig überlegenen Gegner 40 Luftkämpfe ertragen hatte, wurde ihm am 18. Dezember 1941 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Am 20. Dezember 1941 erhielt er das Deutsche Kreuz in Gold. Durch seine Tapferkeit auf feindliche Flugplätze, Kolonnen und Panzer hat er dem Gegner schweren Schaden zugefügt. Er schloß u. a.

## Wieder 21 Schiffe mit 118 000 BRT. versenkt

DRS Aus dem Führerhauptquartier, 10. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im weiteren Verlauf des Kampfes gegen die feindliche Versorgungsschifffahrt versenkte deutsche U-Boote in amerikanischen Gewässern, in der Karibischen See und im Golf von Mexiko 21 Schiffe mit insgesamt 118 000 BRT.

### Wehrmachtsbericht vom Samstag

18 britische Bomber abgeschossen.

DRS Aus dem Führerhauptquartier, 9. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten scheiterten erneute britische, von Panzer unterstützte Angriffe des Feindes. Der Gegner hatte hohe blutige Verluste.

In Syrien und an der Murman-Front wurden schwächere feindliche Angriffe abgewiesen.

In Nordafrika beiderseitige Artillerie- und Aufklärungstätigkeit, bei Nachtangriffen wurden die englische Wüstenbahn und Kraftfahrzeugansammlungen erfolgreich durch die Luftwaffe bekämpft. Auf Malta erzielten Kampflieger zahlreiche Bombentreffer in Flugplatzanlagen, sowie in Torpedo- und Betriebsstofflagern der Insel.

An der Süd- und Südoberküste Englands bombardierten deutsche Kampflieger am Tage strategische Ziele und versenkten im Seegebiet südwestlich Worthing ein Vorkriegsboot.

Als Vergeltung für die Angriffe britischer Bomber auf deutsche Städte und Landgemeinden belegten Kampfliegerverbände in der Nacht zum 9. Mai zum Teil aus geringer Höhe die Stadt Norwich mit Bomben.

Kräfte der britischen Luftwaffe warfen in der vergangenen Nacht auf die Stadt Kofod und das Seebad Warnemünde Spreng- und Brandbomben. Flakartillerie und Jagdabwehr fügten dem Gegner bei diesem abermaligen Terrorangriff auf die Zivilbevölkerung schwere Verluste zu. 18 der angreifenden Bomber wurden abgeschossen. In diesem Abwehrerfolg hatte die Flakartillerie besonderen Anteil.

Im Osten unterstützte die Luftwaffe mit starken Kräften die Abwehrkämpfe des Heeres im nördlichen Abschnitt. Vier feindliche Flugzeuge wurden dabei abgeschossen.

In den Gewässern der Halbinsel Kertch vernichtete ein Aufklärungsflugzeug ein feindliches Minenräumboot.

Der Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, Leutnant Köppen, Sieger in 86 Luftkämpfen und Träger des Eisernen Kreuzes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, ist vom Feindflug nicht zurückgekehrt. Mit ihm verliert die Luftwaffe einen ihrer kühnsten und erfolgreichsten Jagdflieger.

auch ein sowjetisches Kanonenboot auf dem Dnjepr in Brand. Am 24. Februar rang Feldwebel Köppen, der Meisterschütze seines Geschwaders, hintereinander vier sich hartnäckig wehrende bolschewistische Jagdflugzeuge nieder. Er erhielt für diese glänzende Leistung, durch die er die Zahl seiner Luftkämpfe auf 72 erhöhte, am 28. Februar als 79. Soldat der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und wurde durch Kennung im Wehrmachtsbericht ausgezeichnet.

Am 1. Mai schloß er wieder vier feindliche Flugzeuge ab und schon am nächsten Tag fielen abermals fünf bolschewistische Flugzeuge dem vorbildlichen Helden des Eisernen Kreuzes und schneidigen Angriffsgewalt des inzwischen wegen vielfach bewiesener Tapferkeit vor dem Feinde zum Leutnant beförderten Jagdfliegers zum Opfer.

### Neue Ritterkreuzträger

DRS Berlin, 9. Mai. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Hauptmann Karl Bock, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment; Leutnant Rud. Bornhöf, Kompanieführer in einem Jäger-Regiment.

Hauptmann Karl Bock, am 9. November 1890 als Sohn des Pfarrers Karl B. in Regelsdorf bei Rehl am Rhein geboren, zeichnete sich durch seine vorbildliche Tapferkeit und durch sein entschlossenes Handeln mit starken Panzertruppen und massierter Infanterie geführten Angriffen des Feindes, der im Osten der Krieg-Halbinsel einen Durchbruch zu erzwingen versuchte.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmannführer Max Seela, Kompanieführer in einer Pionierbataillon einer SS-Division.

### Ritterkreuzträger Crusius gefallen

DRS Berlin, 10. Mai. Oberleutnant Heinz Crusius, Kompanieführer in einem Infanterieregiment, Träger des Eisernen Kreuzes beider Klassen und des Infanterieurnabzeichens, wurde vom Führer für seinen heldenhaften Einsatz mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Am 31. März 1942 ist Oberleutnant Crusius seiner an der Spitze seiner Infanterie erlittenen Bewundung erlegen.

### Wehrmachtsbericht vom Sonntag

Deutsche und italienische Jäger in Luftkämpfen über Malta besonders erfolgreich — 14 Briten bei nur einem eigenen Verlust abgeschossen — 11 Feindmaschinen an der belgisch-französischen Küste vernichtet — Bei Zerschlagung des bolschewistischen Nachschubs weitere 22 feindliche Flugzeuge heruntergeholt.

DRS Aus dem Führerhauptquartier, 10. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Donengebiet und im nördlichen Abschnitt der Ostfront blieben erneute britische Angriffe des Feindes erfolglos. Bei mehreren eigenen Angriffsvorhaben wurden dem Gegner hohe blutige Verluste zugefügt.

In Syrien und an der Murman-Front wurden schwächere feindliche Angriffe abgewiesen.

Die Luftwaffe setzt die Zerschlagung des bolschewistischen Nachschubs mit Erfolg fort. Allein im Norden der Ostfront wurden am gestrigen Tage 22 feindliche Flugzeuge, darunter drei Hurricanes, abgeschossen.

In Nordafrika Artillerie- und Spähtruppentätigkeit. In Luftkämpfen über Malta waren deutsche und italienische Jäger besonders erfolgreich. Sie schossen bei nur einem eigenen Verlust 14 britische Jagdflugzeuge ab. Kampflieger verbündeten bombardierten nachmittags Flugplätze der Insel und griffen in der vergangenen Nacht militärische Ziele des Hafens Alexandria an.

In Südenland belegten leichte Kampflieger am Tage Hafen- und Fabrikanlagen mit Bomben.

Bei militärisch wirkungslosen Angriffen gemischter Verbände der britischen Luftwaffe gegen das belgisch-französische Küstengebiet vor der Insel durch Jagd- und Flakabwehr elf Flugzeuge. Zwei eigene Flugzeuge wurden vernichtet.

### Italienische Wehrmachtsberichte

Spähtruppentätigkeit in der Cyrenaika — Heftige Luftangriffe auf Malta.

DRS Rom, 9. Mai. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Die der Cyrenaika normale Spähtrupp- und Artillerietätigkeit. Italienische und deutsche Luftverbände führten auf militärische Ziele Malta's entschlossene Angriffssaktionen durch und trafen mit besonderer Heftigkeit die Lagerhäuser von Florina. Versuche der britischen Luftwaffe, die Operationen der deutschen Bomber zu verhindern, schlugen fehl. Unsere Jäger, die sofort angriffen, rissen nacheinander mit zwei zahlenmäßig bedeutend überlegenen Formationen von Spitfires zusammen und brachten vier Flugzeuge nach hartem Zweikampf brennend zum Absturz und belegten zahlreiche andere Flugzeuge mit Langwoll mit MG-Feuer. Auf unserer Seite keine Verluste.

Im Mittelmeer wurde einer unserer Geleitflüge ohne Erfolg wiederholt das Ziel von Angriffen feindlicher Luft- und Unterwasserkräfte. Die Schiffe, die keinerlei Schäden erlitten, erreichten alle ihren Bestimmungsort.

Lebhafte Fliegeraktivität in der Cyrenaika

DRS Rom, 10. Mai. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Lebhafte Fliegeraktivität in der Cyrenaika, wo zahlreiche Punkte des feindlichen Hinterlandes sowie der Hafen von Tobruk angegriffen wurden. Bei Sidi Sarani schossen zwei deutsche Jäger im Luftkampf mit fünf feindlichen Flugzeugen zwei Gegner ab.

Bei einem Einflug auf Bengasi wurde ein englisches Flugzeug von der Flak von Bengasi getroffen und stürzte brennend ab.

Kampf- und Sturzflugkampfflugzeugverbände haben auf Malta militärische und kriegswichtige Anlagen, besonders den Hafen von La Valetta und den Flugplatz von La Mersia, stark angegriffen. Trotz der heftigen Abwehr wurden die Ziele zu wiederholten Malen getroffen.

In Luftkämpfen über der Insel waren neue Erfolge zu verzeichnen. Die englische Luftwaffe verlor 14 Flugzeuge. Vier wurden von unseren Jägern, 10 von deutschen Jägern abgeschossen, die zahlreiche abgestellte feindliche Flugzeuge mit MG-Feuer belegten und zerstörten.

Im Mittelmeer erzielte eines unserer Flugzeuge, das von zwei Spitfires angegriffen wurde, schwere Treffer bei dem einen Flugzeug und setzte das andere in Brand. Beide feindliche Flugzeuge stürzten ins Meer. Das eigene Flugzeug kehrte nach Durchführung seiner Aufgabe an seinen Stützpunkt zurück.

### Freie Jagd über Malta

DRS Berlin, 10. Mai. Wie vom Oberkommando der Wehrmacht gemeldet, kam es im Laufe des Samstag über der Insel Malta wiederholt zu erbitterten Luftkämpfen deutscher Jäger, die bei freier Jagd britische Jagdfliegerverbände kesselten. Am Sonntag wurden von den deutschen Jägern, aus einem Verband von acht Spitfires und einer



größten Niederdruckung einen riesigen Feuerpilz, der erkennen ließ, daß der Tanker tatsächlich noch viel größer war, als zunächst angenommen wurde.

Dabei wurde nicht bemerkt, daß ringsum das Wasser mit Öl aus dem brennenden Tanker bedeckt war. Das Öl entzündete sich bei Feuereröffnung an der Mündungslamme des Geschützes und nur der Umstand, daß eine scharfe Welle vom Boot in Richtung Tanker wehte, bewahrte uns davor, ins brennende Öl zu geraten.

Weitere japanische Erfolge

In der Seeschlacht im Korallenmeer
Tosio, 9. Mai. (Dad.) Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Samstag folgende weitere Ergebnisse der Seeschlacht im Korallenmeer bekannt: Ein feindlicher Kreuzer, dessen Typ und Namen unbekannt ist, wurde durch Torpedoflugzeuge, die sich in Selbstvernichtung auf das feindliche Schiff Wurzeln, schwer beschädigt.

Burma unter japanischer Kontrolle
Maitkyin in Nordburma besetzt

Tosio, 9. Mai. Wie Domei aus Burma berichtet, besetzten die nach Norden vordringenden japanischen Streitkräfte am Freitag die wichtige Stadt Nordburmas, Maitkyin, ohne Widerstand zu erleiden. Die Stadt Maitkyin ist rund 250 Kilometer von der nördlichsten Grenze Burmas entfernt.

Der fluchtartige britische Rückzug nach Indien nimmt allmählich Formen an, die an die Katastrophe von Dünkirchen erinnern. Zwischen den britischen und den hart nachdringenden japanischen Truppen hat sich ein Wettrennen um die Stadt Kintot, die hart an der indischen Grenze gelegen ist, entwickelt.

Flucht. Alle Befehle Tschiangkai-scheks und seines Vertrauten, des Generals Stilwell, nützen nichts mehr. Sowohl auf dem Rumpfboot der „Burmastraße“ als auch auf der sogenannten „Shamostraße“ wälzen sich die geschlagenen chinesischen Truppen nach Osten und Nordosten und denken nur noch in den seltensten Fällen an gelegentlichen Widerstand.

Einkreisung des Widerstandes auf den Philippinen

Tosio, 9. Mai. Nach hier vorliegenden Meldungen forderte Generalleutnant Bawortright, der mit seinen Streitkräften auf Corregidor kapituliert, in der Nacht zum Samstag die noch auf den Philippinen verbliebenen nordamerikanischen und philippinischen Streitkräfte sowie deren Befehlshaber über den Rückzug nach Manila auf, weiteren Widerstand sofort einzustellen und sich den japanischen Streitkräften zu ergeben.

Briten weislich Mandalay eingekreift

Tosio, 10. Mai. (Dad.) Britische Streitkräfte, die sich in Burma nach den Niederlagen von Mandalay von chinesischen Truppen trennten und in nordwestlicher Richtung zurückzogen, sind den letzten Frontberichten zufolge nunmehr in dem Gebiet von Mongwa, etwa 90 Kilometer westlich Mandalay, von japanischen Streitkräften eingekreift.

Japanische Streitkräfte befinden sich nach den letzten Berichten von Lunglei aus in Stetigem Vordringen in nordöstlicher Richtung. Von den jetzigen japanischen Positionen im südlichen Grenzgebiet aus sind es im übrigen nur noch knapp 1000 Kilometer bis zur Hauptstadt Tschiangkai-scheks.

Wichtige Insel der Admiralitäts-Inseln besetzt

Tosio, 10. Mai. (Dad.) Eine Landungsabteilung der Marine hat am 8. Mai Porungau am Nordostzipfel der Insel Manus, die zu den Admiralitäts-Inseln nordöstlich von Neu-Guinea gehört, besetzt, wie jetzt amtlich gemeldet.

Lügen um die Seeschlacht

Berlin, 9. Mai. Das Lügen ist den englisch-amerikanischen Kriegsverbrechern derzeit zur zweiten Gewohnheit geworden, daß sie bedenkenlos die unter schwersten Verlusten im Korallen-Meer verlorene Seeschlacht in einen Sieg umzuwandeln versuchen, obwohl sie vor acht Wochen erst

mit ihrem Siegesgeschrei über die Seeschlacht in der Java-See so häufig Schiffbruch erlitten hatten. Auch in seiner Hall nahm dabei seinen Mund am vollen und erklärte, in Regierungskreisen sei man in sehr gehobener Stimmung über die vorläufigen Erfolge.

Nachdem die Lügen so weit gediehen waren und die Lügen erst einmal erreicht hatten, daß die von ihnen abhängigen Rundfunksender und Zeitungen den „Sieg“ laut verkündet hatten, bekommen sie offenbar Angst vor der eigenen Courage und treten nun den Rückzug an.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

„I-g des Imperiums und des Heeres“. Am Samstag, dem Tag des Imperiums und des Heeres, fand auf der Piazza Venezia in Rom in Anwesenheit des Königs und Kaisers sowie des Duce eine eindrucksvolle militärische Zierparade statt.

Der unartige Äthiopienflug. Das italienische Flugzeug, das unter Führung von Oberleutnant Amadeo Parafisi am 9. Mai gefesterten Tages des Imperiums nach Äthiopien geflogen war, um dort Flugblätter für die in Äthiopien befindlichen Italiener wie für die Eingeborenen abzuwerfen, ist nach mühseligem Flug auf einem italienischen Flugplatz gelandet.

Ausfuhr von 1600 Juden in der Slowakei. In der Lösung der Judenfrage wurde mit der Ausfuhr von weiteren 1600 Juden und Jüdinnen aus dem Treibschauer Bezirk in der Slowakei ein weiterer Schritt vorwärts getan.

Verlegung von zwei weiteren Handelsschiffen. Ein amerikanisches Handelsschiff von 4800 BRT, sowie ein weiteres, im Dienste einer amerikanischen Reederei liegendes Frachtschiff von 3000 BRT, das die Flagge von Honduras führte, wurden in unmittelbarer Nähe der amerikanischen Küste von Unterseebooten der Achsenmächte angegriffen und versenkt.

Reichsveranstaltungen des DDM-Werkes „Glaube und Schönheit“. Als Auftakt zur Eröffnung aller 17- bis 22-jährigen betriebsfähigen Mädel im ganzen Reichsgebiet hatte das DDM-Werk „Glaube und Schönheit“ am Sonntag zu seiner vierten Reichsveranstaltungen in Berlin geladen.

Sulkenausbruch in Japan. Der Sultan Alama zwischen Tokio und Kijoda in der Provinz Kogans nordwestlich von Tokio brach Samstagabend aus. Die mit furchtbarem Getöse verlaufenden Erschütterungen waren so stark, daß die Bewohner des umliegenden Gebietes ihre Häuser verließen und die Nacht in Freien zubrachten.



Insel des Schicksals
Roman von Gerhart Hauptmann

Wir haben lange geplaudert, und ich habe mir meinen Besuch beim Lehrer und bei den anderen Dorfbewohnern auf für später.
Nero läuft mir voraus durch die Heide zum Haus.
Ich bin im Augenblick bei ihm, um ein Unheil zu vermeiden ... da steht er drohend vor Thomas, dem Fischer, der mit angstvollen Augen am Pfosten neben der offenen Tür meines Hauses steht ...

Abend im Kahn einen Korb mit Lebensmitteln hinüber, den er am Landungssteg der Insel, wo ihn der Diener erwartet, niederlegen muß. Der Diener, der immer etwas entfernt bleibt, spricht stets die gleichen Worte:
„Sehen Sie den Korb auf jenem Stein dort. Sie finden daneben einen zweiten leeren Korb. Auf dem Zettel dabei sind die Dinge aufgeschrieben, die mein Herr morgen benötigt. Auch das Geld liegt dort ...“

der Insel, zieht Thomas die Ruder ins Boot. Nun treiben wir ganz langsam dahin.
„Es ist hier schwer an Land zu kommen, weil allenthalben spitze Steine unter dem Wasser sind“, sagt der Fischer.
Stumm nickt ich und gebe meinen Gedanken nach.
Wir sitzen ohne Worte im Kahn beieinander. Nero hat die Vorderstangen auf die Ruderbank gestellt und redt die Rale, als prüfe er den Wind. Thomas schaut unermüdlich nach der Insel, deren dunklen Schatten man zur rechten Hand sehen kann.

# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 11. Mai 1942

**Sozialdienstplan der Hitlerjugend vom 11.-17. 5. 42**

**Wochenpruch:**  
Wer mit dem Leben spielt, kommt nie zurecht.  
Wer sich nicht selbst befehlt, bleibt immer Knecht.  
Goethe.

**BSR Gruppe 27:** Mittwoch 20 Uhr Turnen. Montag und Donnerstag freio. Training.

**BSR-Werk „Glaube und Schönheit“:** NS. Röhren: Montag 20.15 Uhr NS. Gymnastik; Freitag 20.00 Uhr, die Bannmädel-sportwartin kommt. Entschuldigungen nur in Krankheitsfällen.

## Einschränkung des Verkehrs der Kraftomnibusse

Zur Lenkung des Reiseverkehrs hat der Staatssekretär für den Fremdenverkehr bestimmte Anordnungen erlassen, um den Beherbergungsraum denjenigen Volksgenossen vorzubehalten, die kriegswichtige Arbeit leisten. Es erscheint aber notwendig, diese Reisenden nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß auch der Kraftomnibus- und Ueberland-Strassenbahnlinienverkehr während des Krieges starken Einschränkungen unterworfen ist und in dem noch bestehenden Umfange in erster Linie für die Bedienung des kriegswichtigen und lebensnotwendigen Arbeiter- und Berufsverkehrs bestimmt ist.

Unter diesen Umständen muß von den Erholungsreisenden gefordert werden, daß sie bei der Benutzung der Kraftomnibusse und Ueberlandstrassenbahnlinien weitgehende Rücksicht auf die Bedürfnisse der berufstätigen einheimischen Bevölkerung nehmen. Es muß von ihnen Verständnis dafür erwartet werden, wenn bei der An- und Abreise eine sofortige Weiterbeförderung von und zu den Bahnhöfen nicht immer möglich ist. In den Zeiten der Verkehrsregeln wird die Benutzung der Kraftomnibusse durch Erholungsreisende im allgemeinen unterbleiben müssen. Ausflugs- und Vergnügungsfahrten müssen grundsätzlich unterbleiben. Allgemein muß die Regel gelten, daß Arbeiter und andere zu beruflichen Zwecken Reisende sowie Schüler auf dem Schulwege bevorzugt werden, auch gegenüber denjenigen, die sich bereits einen Fahrtausweis oder einen Platz gesichert haben. Selbst wenn bei der Abfahrt Platz vorhanden ist, muß dieser vielfach für regelmäßig unterwegs zureisende Berufstätige freigehalten werden.

## Das erste Gauergebnis des Kriegshilfswerkes 1942

Bei der ersten Hausammlung für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Volk 1942, die am 26. April von NSB, Waffern und NSB-Selbstern durchgeführt wurde, wurden aus dem Gau Württemberg-Hohenzollern 1.670.473,31 Mark gespendet. Das sind um 207.711,97 Mark oder 14,20 v. H. mehr als bei der ersten Hausammlung 1941. Dieses gute Ergebnis zeigt die Spendebeurteilung der meisten Volksgenossen unseres Gau'es, ist aber auch eine Mahnung an jeden, bei der 2. Hausammlung am 17. Mai die Höhe seiner Spende zu überprüfen.

## Altensteig.

Mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit erhöht sich die Gefahr von Bränden in Wald und Flur

Sch weise daher die Bevölkerung (Männer und Frauen) auf die gesetzliche Verpflichtung hin, sich an der Bekämpfung von solchen Bränden zu beteiligen und die geeigneten Geräte jederzeit griffbereit zu halten.

Den 9. Mai 1942. Bürgermeister: Krauß.

## Oberschule Altensteig

Schüler und Schülerinnen der 4. Grundschul- oder einer höheren Volksschulklasse, welche in die Oberschule libertreten wollen, sind unter Vorlage eines Geburtscheins bis **Mittwoch, den 20. Mai 1942** bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Die Aufnahmeprüfung für Klasse I der Oberschule findet am **25. und 26. Juni 1942** statt.

Altensteig, den 11. Mai 1942. Schulleitung: I. B. Oftertag.

## Stadt Calw

Zu dem am nächsten **Mittwoch, den 13. Mai 1942** stattfindenden **Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt** ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Personen und Vieh aus versuchten Kreisen, Sperrbezirken, Beobachtungsgebieten und aus Gemeinden des 15. Km. Umkreises sind vom Markt ausgeschlossen.

Für Händlerverkehr ist neben dem Gesundheitszeugnis durch zweifelsfreie Einträge im Kontrollbuch der Nachweis ihres Ursprungs aus feuchtfreien Gebieten zu führen; für Bauernvieh sind Ursprungszeugnisse mitzubringen.

Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.

Anfahrzeit zum Schweinemarkt: 6-9 Uhr. Auftriebszeit für den Viehmarkt: 7-10 Uhr.

Calw, den 7. Mai 1942. Der Bürgermeister: Böhrer.

**Garantol Wink Nr. 6**



Eier, die in Garantol eingelegt waren, platzen beim Kochen nicht, wenn man vom Kochen mit einer Nadel die Eischale an der stumpfen Seite durchsticht. Das Eiweiß kocht aber auch nicht überaus, wenn die Eier in Seidenpapier oder Cellophan gewickelt oder in passende Leinwandstücke gewickelt kommen.

**Garantol konserviert Eier über 1 Jahr**

— und was wichtig ist, die Eier können jederzeit bedenkenlos entnommen und zugelegt werden!

## Württembergisches Kriegswerk 1942 „Ernährung vor Vergärung“

1942. Die für eine ausreichende und gesunde Volksernährung verantwortlichen Dienststellen von Partei und Staat haben sich mit Genehmigung von Gauleiter Reichsstatthalter Murr unter der Führung des Gauamts für Volksgemeinschaft der NSDAP und der Landesbauernschaft sowie im Einvernehmen mit dem württembergischen Innenminister zu einem württembergischen Kriegswerk „Ernährung vor Vergärung!“ mit dem Ziele zusammengeschlossen, das wertvolle, zurzeit aber nur unzureichend vorhandene Volksernährungsmittel Apfeln, an dessen Erzeugung der Gau Württemberg hervorragend beteiligt ist, schon für das laufende Jahr in weit größerem Maße als bisher für Zwecke der Volksernährung zu sichern. Es soll vor allem die Einparung wenigstens der Hälfte der im Vorjahr in Württemberg vergorenen Apfelmengen zugunsten der Volksernährung erreicht werden. Es muß für jeden kostverbrauenden Haushalt zu einer Ehrenpflicht werden, noch wesentlich größere Einsparungen zu Ernährungs Zwecken zu erreichen.

**Sttmannswiler, 11. Mai.** (Zwei tragische Todesfälle.) Nachdem erst am Samstag sich das Grab über unserm um die Gemeinde sehr verdienten Volksmeister Georg Stirmach schloß, der nach schwerer Krankheit einem Herzschlag erlag, und neben seiner Frau 11 meist noch unverheiratete Kinder hinterließ, wurde am gestrigen Sonntag unser Altbürger Friedrich Schais begraben, der bei Waldarbeiten eine Wunde erlitt und durch eine hinzukommende Blutvergiftung den Tod fand.

**Pfalzgrafenwiler, 10. Mai.** (Beratungsstelle für werdende Mütter.) Wie in Freudenstadt, Alpirsbach, Balesbrunn und Dornstetten wird vom Staatlichen Gesundheitsamt Freudenstadt auch in Pfalzgrafenweiler eine Beratungsstelle für werdende Mütter durchgeführt. Die Beratungsstelle ist für die Gesundheitshaltung der werdenden Mütter, zur Verhütung von Fehlgeburten, Frühgeburten und Totgeburten. Die Beratungen sind kostenlos und finden je einmal monatlich statt und zwar jeden zweiten Dienstag im Monat, nachmittags 3 Uhr, durch Frau Dr. Schöck in ihren Praxisräumen, das nächstemal am Dienstag, den 12. Mai 1942.

**Zwiebsalten, Kr. Münsingen.** (Tödlich verunglückt.) Landwirt Ditt aus Münsingen fuhr mit Hochkämmen die Reutlinger Straße herab. Plötzlich schlugen die Pferde ein schnelleres Tempo an, so daß sie der Fuhrmann nicht mehr anhalten konnte. In einer Kurve fiel der Wagen um und begrub Ditt unter den Stämmen. Er lag sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Düdingen, Kr. Leonberg.** (Nicht auf den fahrenden Zug springen.) Dieser Tage wollte eine Arbeitsmaid auf den schon anfahrenen Zug aufspringen. Sie kam dabei zu Fall und mußte mit gebrochenem Bein ins Krankenhaus eingeliefert werden.

**Reinhälden, Kr. Dörtingen.** (95. Geburtstag.) Altveteran Georg Sinn, der älteste Einwohner der Gemeinde, konnte kürzlich seinen 95. Geburtstag begehen. Der Greis, Teilnehmer am Feldzug 1870/71, wurde u. a. vom Reichskriegsführer General-Reinhardt und vom Gendregierführer zu seinem Ehrentag beglückwünscht.

## Spiel und Sport

### Fußball

Deutsches Meisterchaftsvorrundenspiel: H-Sportg. Strößburg gegen Stuttgarter Kickers 2:0.

In Strößburg unterlagen zur größten Überraschung die Stuttgarter Kickers in ihrem ersten Meisterchaftsvorrundenspiel gegen die H-Sportgemeinschaft mit 0:2 (0:1). Ohne Zweifel waren die Kickers in der Abwehr erheblich geschwächt und ließen außerdem den Fehler, viel zu weit aufzuräumen. So erhielt der technisch nicht so wandige, aber schmuhslos und ehrsüchtig spielende Gegner Raum und Gelegenheit zu Steilvorlagen, die dem im Felde überlegenen Gegner mehr und mehr die Sicherheit nahmen. Da zudem der Angriff viel zu eng zusammenspielt, blieb dem allerdings gut gedeckten deutschen Rekordklub sogar ein Ehrentreffer verlagert. Beide Tore der Strößburger, bei denen der Mittelfürer E. Wächter sich besonders auszeichnete, schoß der Mittelstürmer P. Wächter, wobei Torwart Deyhle an einem Erfolg nicht ganz schuldlos war. Conen wurde scharf bewacht und hatte mit seinen Schüssen kein Glück. Sein Spiel diesmal nicht sehr überzeugend als Stürmer.

Im einzigen Meisterchaftslampf des Tages war es dem am Abstieg gezwungenen Stuttgarter SC, nicht vergnügt, sein letztes Spiel zu gewinnen. Der VfL. Kalen blieb in Stuttgart durch Khl und Donzberger 2:0 (0:0) siegreich.

Große Überraschungen gab es in den Pokalkämpfen, denn die beiden Ulmer Vereine schieden aus und auch Union Pödingen wurde geschlagen.

In Heilbronn blieb entgegen allen Erwartungen die württembergische Rugby-Mannschaft, die durchweg der Stuttgarter RK. kehte, trotz der langen Spielpause mit 3:12 (3) gegen die badische Dreizehn siegreich, die nur wenigen Wochen nach Heffen-Kassau geschlagen hatte.

**Kach Waldhof** angegriffen. In dem von über 10.000 Zuschauern besuchten Stadion Bebenberg konnte der Bezirksmeister 1. FC. Kaiserslautern den mehrfachen badischen Meister Sportverein Waldhof mit 7:1 nach Hause schießen. Der Erfolg ist um so höher zu bewerten, als Kaiserslautern die Routine der Waldhofer im großen Spiel noch abgeht. Die Waldhofer ließen sehr oft die alte Schule und Sicherheit des Spieles erkennen. Sie spielten aber heute meist zu hoch.

**Verleischkampf im Gewichtheben.** Am Samstag fand in Heppenheim der mit Spannung erwartete Verleischkampf im Gewichtheben zwischen dem Reich Württemberg und dem Gau Schwaben statt. In der Gesamtleistung erzielte die württembergische Mannschaft 3190 Pfund, und zwar im Drücken 900, im Heben 970, im Stoßen 1290 Pfund. Die schwäbische Mannschaft kam auf insgesamt 3415 Pfund und hat damit den Kampf für sich mit einem ziemlich klaren Ergebnis entschieden.

### Gekörben

Ebhausen: Philippine Glag, Zimmermanns-Witwe, 62 J.  
Calw: Reinhold Hauber, Sohn des Reinhold Hauber, 25 J.

Verstorbener und Schriftleiter Dieter Laub, 3. St. bei der Wehrmacht Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludw. Laub in Altensteig  
Laub: Buchdruckerei Dieter Laub, Altensteig 3. St. Preisliste 1942



**Wie ein gutes Sicherheitschloß...**

Das Abschließen der Trockenboden- und Waschlächentüre ist für Sie ein selbstverständlicher Schutz gegen Langfinger. Warum aber lassen Sie den Langfinger Kalk im harten Leitungswasser und Brunnenwasser ungestört die Schaum- und Waschkraft der wertvollen Seife und des Waschpulvers stehen? Einige Handvoll Henko Bleichsoda schützen Seife und Waschpulver vor diesem Verlust!

**Alle bankmäßigen Geschäfte** besorgt die **Kreissparkasse**

**Berdunkelungspapier** empfiehlt die **Buchhandlung Laub, Altensteig**

**Alles für die Schule** finden Sie in der **Buchhandlung Laub Altensteig**

**Hochdorf, den 10. Mai 1942.**  
**Todes-Anzeige**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine geliebte Gattin, unsere herzergute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante  
**Christine Seeger** geb. Rothacker  
nach längerem, schwerem Kelden im Alter von 71 Jahren zu sich zu nehmen.  
Der Sarge: **Johannes Seeger, Zimmermann** mit Angehörigen.  
Beerdigung Dienstag um 14 Uhr.

**Loise der Reichslotterie der NSDAP für das Kriegshilfswerk**  
Lospreis 50 Pfg.  
Zu haben in der **Buchhandlung Laub, Altensteig**

**Ueberberg**  
Eine junge, fehlerfreie, hochtrachtige **Ruh** verkauft **Freiz Jaguacht**

Verkaufe eine junge, fehlerfreie **Ruh u. Fahr-Ruh**  
**Adam Schable**  
Reuweiler Kreis Calw

**Wundgescheuert?**  
Der Arzt warnt vor einem einfachen Heftpflaster, vielmehr empfiehlt er ein richtiges Wundpflaster. Also Traumaplast mit dem luftdurchlässigen Mullkissen, das ein weiches Polster bildet und die Wunde bzw. Blase sowohl vor Verunreinigung als auch vor neuerlicher Reibung schützt.

**Traumaplast** läßt wehe Wunden schnell gesunden.